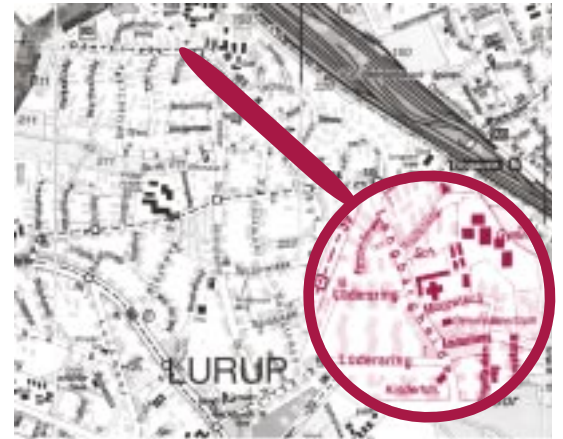


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



Juli/August 2002

Neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien am Lüdersring:

REALÜ auf vollen Touren



Malaktion zur Verschönerung des Sporthütten-Bauwagens mit der Künstlerin Christa Woebke

Foto: Dana Lengwenus

Im Juni 2001 ist es gestartet: das „Schnittstellenprojekt“ REALÜ am Lüdersring, welches vom Amt für Jugend gefördert wird. Viel ist seit dem in der Siedlung passiert. Soziale Einrichtungen und BürgerInnen aus Lurup und Umgebung arbeiten regelmäßig zusammen, um gemeinsam die Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu verbessern. Motor dieses Prozesses ist der REALÜ-Beirat, der sich einmal im Monat trifft, um neue Angebote für den Lüdersring zu planen und dann gemeinschaftlich umzusetzen. Denn genau das ist das Programm von REALÜ: die Ressourcen-Aktivierung LÜdersring. Im Beirat arbeiten mit: der Hamburger Kinder-

und Jugendhilfe e.V., die Großstadt-Mission Hamburg-Altona e.V., die Straßensozialarbeit Lurup, der Jugendtreff Langbargheide (Ring Zwei e.V.), das Amt für Soziale Dienste Lurup, die KITA Sommerweg, das Quartiersmanagement Lurup, der BÖV 38 e.V. und die Schule Langbargheide.

Außerdem unterstützen viele BewohnerInnen, SchülerInnen, der SV Lurup und die Familienservicestation Lüdersring das Projekt tatkräftig.

Spiel und Sport für Kids

Als erstes REALÜ-Angebot konnte im Oktober 01 das Projekt „SPORTHÜTTE“ zum Leben erweckt werden. Seitdem steht ein lustig bunter Bauwagen auf dem Spielplatz Ammernweg, wo sich Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre an unterschiedlichen Nachmittagen in der Woche kostenlos Spiel- und Sport-

geräte ausleihen und Sporttrainings mitmachen können. Träger dieses Angebots ist der SV Lurup. Unterstützt wird der Spielgeräteverleih durch SchülerInnen der Schule Langbargheide, die auch dabei geholfen haben, den Bauwagen gemeinsam mit den Kindern anzumalen. Zusammen mit einer Künstlerin wurde entschieden, welche Figuren den Bauwagen verschönern sollten, die dann an die Außenwände gemalt wurden. In den Sommerferien wurde der Spielgeräteverleih zu einem täglichen Programm ausgeweitet und durch einige besondere Aktionen ergänzt, wie z.B. ein Besuch von der Freiwilligen Feuerwehr und ein Sommerfest mit Zauberer und Kletterwand.

**Stadtteilstest
„Unser Lurup“
Sonnabend, 24. August,
10.00 – 17.00 Uhr
auf dem Eckhoffplatz**

mit Show, Musik, Luruper Vereinen, Verbänden, Institutionen und Unternehmen.

Die Einnahmen kommen Luruper Einrichtungen und Projekten zu Gute.

**Weitere Information:
Lichtwarkausschuss,
Erika Fleischmann, Tel. 850 24**

Treffpunkt für Frauen mit Kindern

Im Januar diesen Jahres bekam das Frauenfrühstück der Großstadt-Mission Unterstützung von der Familienservice-station Lüdersring und konnte so zu einem wöchentlichen Angebot ausgeweitet werden und in den Räumen des Jugendtreffs Ring Zwei stattfinden. Jeden Dienstagvormittag treffen sich hier Frauen unterschiedlichen Alters und Nationalität mit ihren Kindern, um sich kennenzulernen, sich gegenseitig zu unterstützen, gemeinsame Unternehmungen zu starten oder auch Beratung bei Fragen oder Problemen zu bekommen. Auch für die Kinder ist in dieser Zeit gesorgt. Seit Juli 2002 findet das Frühstück in den neuen Räumen der Familienservice-station, Langbargheide 15, statt. Weitere TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familien-servicestation Lurup

im Einkaufszentrum Lüdersring
Langbargheide 15 (Waschhaus)
Tel. 84 05 29 74, Fax: 84 05 29 76

Kostenfreie soziale Dienstleistungen für Menschen mit geringem Einkommen:



Hilfe bei Einkäufen



Haushaltsführung



Kinderbetreuung



Begleitung



Botengänge



Hilfe beim Schreiben

Im kleinen Café der Service-station kann man sich über die Angebote informieren und sich Hilfe holen.

Mädchen unter sich

Im Mai 2002 startete das nächste REALÜ-Angebot: das Mädchenprojekt der Streetwork Lurup und des Jugendtreffs Langbargheide (Ring Zwei e.V.). Ein solches Angebot hatten sich die Mädchen vom Lüdersring immer wieder im Rahmen von Beteiligungsverfahren gewünscht, da die vorhandenen Jugendangebote fast ausschließlich von Jungen genutzt werden. Bisher fehlte ein geeigneter Ort, den die Mädchen ganz für sich alleine hätten nutzen können. Dieser konnte im Rahmen von REALÜ gefunden werden: die Großstadt-Mission stellt ihren Jugendkeller im Ammernweg 56 a zur Verfügung, der mittlerweile mit den Mädchen bunt angemalt und mit neuen Möbeln verschönert wurde. Unterstützt und begleitet wird das Projekt von Paulina und Anna, zwei Sozialpädagogikstudentinnen, die gemeinsam mit den Teilnehmerinnen das Programm entwickeln. An zwei Nachmittagen in der Woche finden die Mädchengruppen statt: die jüngeren Mädchen im Alter von 10 – 14 Jahre treffen sich Mittwochs von 16.00 – 18.00 Uhr; die Älteren im Alter von 15 – 18 Jahre Donnerstags von 16.00 – 18.00 Uhr.

Offener Mittagstisch für Kinder

Ab Montag, den 02.09.02 können Schulkinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren von Montag bis Freitag in der Zeit von 13.00 – 15.00 Uhr für 0,50 € im Jugendtreff Langbargheide 22 des Vereins Ring Zwei e.V. Mittag essen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, zu spielen und in Ruhe die Hausaufgaben zu erledigen. Bei diesem Angebot handelt es sich um ein Pilotprojekt, das vorerst – wie auch die anderen REALÜ-Angebote – bis zum 31.03.03 befristet ist. Die Zahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen können, ist auf 20 begrenzt. Vorherige Anmeldungen sind dabei nicht erforderlich. Die Betreuung des Projekts erfolgt durch zwei Honorarkräfte. Ziel dieses Angebots ist die tägliche Versorgung von Kindern am Lüdersring mit

Turnier und Fest

am 25.8. 13.00 – 21.30

Jugendfreizeitfläche
Lüdersring

anlässlich des Aufstiegs vom
Soccer Club Lurup in die
2. Division der Hamburger
Freizeit-Fußball-Gemeinschaft

mit Fußball- und
Basketballturnier,
Sprayaktion, Musik,
Grill und Getränken
für Groß und Klein



einer gesunden und warmen Mahlzeit, deren Eltern aus Zeitgründen dieser Aufgabe nicht nachkommen können. Für Fragen steht Thomas Melljes vom Verein Ring Zwei e.V. zur Verfügung (Tel. siehe unten).

Zukunftspläne

Außer den bereits gestarteten Angeboten wird z.Zt. noch eine Theaterfreizeit nach Cuxhaven für Kinder im Alter von 10-14 Jahren geplant, die in den Herbstferien stattfinden soll. Organisiert und begleitet wird sie ebenfalls von einem Mitarbeiter des Jugendtreffs Langbargheide des Vereins Ring Zwei e.V. in Zusammenarbeit mit dem Theaterverein Kaleidoskop e.V.

Ein wichtiges Thema ist nach wie vor die Einrichtung eines zentralen Treffs für Familien im Lüdersring. Hierfür braucht es allerdings noch einen geeigneten Ort, der zur Zeit gesucht wird.

Da REALÜ ein Modellprojekt ist, sind alle neuen Angebote zunächst befristet. Im Erfolgsfall ist zu prüfen, ob sie auf Dauer in die soziale Infrastruktur des Lüdersring zu integrieren sind. Dies wird jedoch davon abhängen, ob eine Folgefinanzierung von der Behörde für Soziales und Familie genehmigt wird.

Anya Wendland, Koordinatorin des REALÜ-Projekts; Tel. 84 00 92 – 0
Thomas Melljes, Leiter des Jugendtreffs Langbargheide (Ring Zwei e.V.); Tel. 845 615

Trainerhüttenbau am Lüdersring



Am 28. und 29.6. bauten 30 Kinder und Jugendlichen auf der Jugendfreizeitfläche Lüdersring ihre zweistöckige, 5,50 m hohe Trainerhütte. Ziel der Aktion war, den Kids einen Ort zu geben, an dem sie sich aufhalten, Sport treiben und sich wohlfühlen können.

Der neu gestaltete Kunstrasenbolzplatz kommt so gut an, dass bei gutem Wetter schon morgens um 5.00 Uhr und spät abends gespielt wird. Dadurch fühlten sich Anwohner/innen gestört und baten die Polizei, nachts für Ruhe zu sorgen. Die SAGA ist darüber sehr beunruhigt und kann sich vielleicht gezwungen sehen, den Platz zweitweise zu sperren. Deswegen die Bitte an alle Platznutzer/innen: Spielt nur in der Zeit von 9.00 – 13.00 und 15.00– 21.00 Uhr!

Klaus Pohlandt, ProQuartier im Auftrag der SAGA



Die türkische Müttergruppe bot zur Feier des Tages Salate und Würstchen an.



Die zweistöckige Hütte kann von mehreren Gruppen gleichzeitig genutzt werden.



Fotos: Klaus Pohlandt

Die Kinder und Jugendlichen arbeiteten so viel und so schnell, dass am Samstag um 12.00 Uhr schon alles fertig war und die Einweihungsfeier beginnen konnte.

Bauaktion am Goethegymnasium

Bewegung wird groß geschrieben am Goethegymnasium. Es gibt dort so viele Spielgeräte für die „aktive Pause“, dass nicht mehr genug Platz war, sie alle unterzubringen. Deswegen bauten 2. und 3. Mai Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen und



die Hausmeisterfamilie des Goethegymnasiums mit Unterstützung des Hausmeisters von der Schule Langbargheide zwei Geräteschuppen auf dem Gelände des Gymnasiums. Finanziert wurden die Baumaterialien aus den Geldern, die das Goethegymnasium im Rahmen des Fifty/Fifty-Programms der Schulbehörde erwirtschaftet hat:

Die Hälfte der Kosten für Wasser, Gas und Elektrizität, die das Goethegymnasium eingespart hat, darf die Schule für eigene Projekte behalten. *sat*



Fotos: Heiner Müller

Fleißige Bauleute: Blick aus dem Schuppenfenster

Prävention gegen sexuellen Missbrauch:

Nein sagen dürfen, Hilfe holen

Die über 60 Kinder der dritten Klassen der Grundschule Franzosenkoppel haben im Frühjahr/Sommer dieses Jahres am „Hamburger Präventionsmodell gegen sexuellen Missbrauch“ teilgenommen. Die Initiative dazu ging von engagierten Lehrkräften aus, die den Kontakt zur Beratungsstelle Zündfunke e.V. herstellten. Diese bietet seit über zehn Jahren solche Projekte in Schulen an.



Zunächst wurden die Lehrer/innen in Fortbildungen und Einzelberatungen über das Thema „sexueller Missbrauch“ und über das geplante Unterrichtsprojekt informiert. Für die Eltern der drei dritten Klassen wurde jeweils ein Elternabend zum Thema veranstaltet. Anschließend kamen die Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter der Be-

ratungsstelle drei Tage in die Klassen, um mit den Kindern alters- und entwicklungsangemessen zum Thema sexueller Missbrauch zu arbeiten. Dies geschah in

spielerischer Form und mit dem Einsatz von unterschiedlichen Medien.

Du kennst deine Gefühle am besten

Die Kinder wurden am ersten Tag des Projektes ermutigt und gestärkt, ihren Körper und ihre Gefühle wahrzunehmen und Ernst zu nehmen. Dazu bastelten sie z.B. eine „Gefühle-Uhr“, auf der sie jeden Morgen anzeigen konnten, wie es ihnen ging. Auch die Gefühle-Tastkiste war bei den Kindern sehr beliebt.

Dein Körper gehört dir

Am zweiten Tag ging es um Grenzverletzungen, sexuellen Missbrauch und das Recht auf Eigenständigkeit. Die Kinder wurden ermutigt, selbstbewusst zu entscheiden und zu vertreten, welche Art von Berührung von welcher Person für sie angenehm ist und welche nicht.

Zu diesen Themen wurde mit den Jungen und Mädchen getrennt in Gruppen gearbeitet, die durch eine Frau bzw. einen Mann geleitet wurden. Die Kinder finden das gut und es fällt ihnen so leichter, beispielsweise über angenehme und unangenehme Berührungen zu sprechen.



Körpermassage (Fotos: Luzie Rehbein)

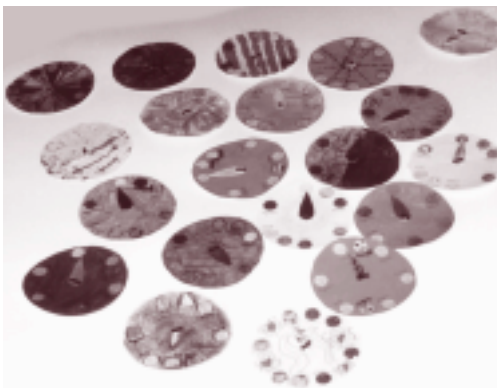
Über belastende oder unangenehme Gefühle darfst du sprechen

Diesen Grundsatz erarbeiteten alle Kinder gemeinsam am dritten Tag. Den Pädagoginnen der Beratungsstelle ist dabei folgende Botschaft sehr wichtig: Kinder dürfen sich Hilfe holen, wenn sie von sexuellen Übergriffen betroffen sind, und müssen sich nicht an ein Schweigebot halten. Die Kinder überlegten, an welche Vertrauenspersonen in Familie und Schule sie sich wenden können.

Die Mitarbeiter/innen von Zündfunke verteilten Karten mit Adresse und Te-

Beratungsstellen in Hamburg zum Thema sexueller Missbrauch:

Zündfunke Tel.: 8901215
Allerleirauh, Tel.: 29834483
Dolle Deerns, Tel.: 4394150
Zornrot, Tel.: 7217363



Die gebastelten „Gefühleuhren“

ratungsstelle drei Tage in die Klassen, um mit den Kindern alters- und entwicklungsangemessen zum Thema sexueller Missbrauch zu arbeiten. Dies geschah in

Literaturempfehlungen:

„Ich bin doch keine Zuckermaus“ von Sonja Blattmann (CD und Buch), ca. 21 Euro

„Heimlich ist mir unheimlich“ von O.Wachter, 9,50 Euro



Onkel Wadja schenkt Nießchen eine Micki-Maus-Puppe, dafür verlangt er einen Kuss



Nießchen wird vom Onkel bedrängt
(aus: Das Familienalbum von S. Deinert/T. Krieg)



Onkel Wadja belästigt Nießchen sexuell



Das Zündfunke-Team: (v.l.) Sigrid Schaff, Luzie Rehbein, Reiner Gelhaar (Foto: Anne Hauschild)

bildungen. Denn: Die Erziehungshaltung der Eltern hat mehr Einfluss auf die Kinder als es ein Projekt haben kann. Sie ist entscheidend für die Wirksamkeit der Präventionsmaßnahme. Das Team der Beratungsstelle Zündfunke vertritt die Ansicht, dass die Eltern gefragt sind, ihre Kinder in ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Grenzen wahr- und ernst zu nehmen.

Frühjahr 2003 wird das Projekt mit einem letzten Treffen abgeschlossen.

Sigrid Schaff und Luzie Rehbein, Zündfunke e.V.



**Film-
premiere**

des neuen Films von Luurp up
und Schue Veermoor

Der Makler lässt grüßen

14. August, 15.00 Uhr
Schule Veermoor 4

lefonnummer der Beratungsstelle, denn auch hier gibt es mögliche HelferInnen, wenn in der Familie niemand angesprochen werden kann.

Eltern

Die Grundvoraussetzung für die Durchführung der Kinderprojektstage ist die Einbettung in Eltern- und Lehrerfort-



**Ein Rollenspiel:
„Was könnte ein Kind tun, wenn...“**

LehrerInnen

Das Kollegium der Grundschule steht hinter diesen Grundsätzen. Die Lehrerinnen der dritten Klassen vertreten die oben genannten Erziehungsziele im Schulalltag. Es gibt zwar keinen hundertprozentigen Schutz vor sexuellem Missbrauch. Für die Kinder ist es aber wichtig, von den verschiedenen Bezugspersonen in ihrer Welt vermittelt zu bekommen, dass sie ein Recht auf Selbstbestimmung haben.

Im Rückblick auf die Projektstage stellen alle Beteiligten, d.h. die Kinder, die Eltern und die Lehrerinnen fest: Das sogenannte schwierige Thema „sexueller Missbrauch“ ist den Kindern mit viel Spaß vermittelt worden. Die Kinder konnten sich angstfrei mit der Thematik beschäftigen und ihre Scheu, über sexuellen Missbrauch zu reden, ist kleiner geworden.

Im September 2002 kommt das Team von Zündfunke erneut in die Schule, um eine zweistündige Nachbereitung des Projekts zu gewährleisten und die gemachten Erfahrungen zu stabilisieren. Im



**Kinder- und Familienzentrum
Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0
Fax: 84 00 97 - 20**

Das KiFaZ Café lädt ein

Montag 13.00 – 16.00 Uhr
zum kleinen Essen und
Kaffee und Kuchen

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
zum Frühstück

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
zum Familienessen

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
zum süßen Frühstück

Frauenkleider- flohmarkt

**Sonntag, 15. September
11.00 – 15.00 Uhr
nur für Frauen**

Was brauchen alte Menschen in Lurup?

Als einen Schwerpunkt diskutierten die 40 Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 26. Juni im Veranstaltungsraum des Seniorenzentrums Sprützmoor das Thema „Gut Leben im Alter: Was brauchen alte Menschen in Lurup?“

Kurze und sichere Wege

„Es gibt nicht ‘die Senioren’“, sagte Marianne Paszeitis, seniorenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Altona, zur Einführung in das Thema. „Einige sind sehr fit und aktiv, aber wenn man dann so die 70 überschritten hat, ist man nicht mehr so gut zu Fuß. Dann braucht man in der Nähe Läden, einen Bäcker, wo ich auch mal reden kann, Briefkästen, Post und Verwaltung, und zwar so, dass ich sie zu Fuß mit dem Gehwagen erreichen kann.“ Damit alte Menschen sich im Stadtteil frei bewegen können, seien ebene, gut beleuchtete Gehwege und geschnittene Hecken sehr wichtig.

Der Weg vom Gelände der AWO-Wohnanlage am Sprützmoor zum Lüttkamp sei z.B. sehr uneben und dunkel, berichtet Susanne Lorenzen, die für die Verwaltung und für die soziale Betreuung der Wohnanlage zuständig ist. „Die alten Menschen gehen dann auf der Straße, da rasen aber die Autos mit 50 bis 70 km/h längs!“

Zuständig für die Beseitigung von Unebenheiten z.B. durch Baumwurzeln und zugewachsene Wege seien die Wegewarte. Von verschiedener Seite wurde berichtet, dass es davon nur noch wenige gebe und diese schwer erreichbar seien. Sinnvoller sei es, sich direkt an die Ortsdienststelle zu wenden.

Susanne Lorenzen würde sich sehr freuen, wenn jemand auf dem Gelände der AWO-Wohnanlage einen kleinen Kiosk für die Nachbarschaft betreiben würde, damit die Bewohner/innen, die nicht mehr weit laufen können, auch selbst noch etwas einkaufen gehen und andere treffen können.

Ingrid Vietke wies darauf hin, dass Bänke zum Ausruhen für alte Leute etwas höher sein sollten, damit diese leichter wieder aufstehen können.

Essen in Gesellschaft

Gerade alleinstehende Senior/innen können nicht mehr für sich allein. Viele hätten Interesse an einem preisgünstigen Mittagstisch, wo sie in Gesellschaft gut essen können, berichtete Marianne Paszeitis.

Ludger Schmitz regte an, den Bedarf von Schulkindern und alten Menschen im Stadtteil nach der Versorgung mit Mittagessen gemeinsam zu ermitteln. Karsten Stuhlmacher vom Goethegymnasium lud alle interessierten ein, sich an der Planung des Kulturhausprojekts der Schulen Langbargheide und Goethegymnasium zu beteiligen: „Wir planen einen Mittagstisch“.

Altengerechte, bezahlbare Wohnungen

Margret Roddis von Böv 38 e.V. berichtete, dass ihr bei der Befragungsaktion zur Neugestaltung des Zentrums Lüdersring berichtet wurde, dass viele alte Menschen überhaupt nicht mehr aus ihren Wohnungen kommen könnten und dort vereinsamen.

Marianne Paszeitis wies darauf hin, dass diesen Menschen preisgünstige Parterre-Wohnungen angeboten werden müssten – insbesondere auch für Leute, die zwar wenig Geld, aber keinen Anspruch auf einen § 5-Schein hätten. Denn Seniorenresidenzen könnten sich die wenigsten leisten. Susanne Lorenzen wies darauf hin, dass bei der Vergabe der AWO-Senioren-Wohnungen die §-5-Schein-Regelung sehr großzügig ausgelegt werde und Mieter/innen mit bis zu 40 % höherem Einkommen akzeptiert würden.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 26. Juni 2002

Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Wolfgang Bossen (Wohnhaus Netzestraße), Sigrid Beetke (Seniorenkreis Lurup), Heinz Bründel (Hamburger Kinder- Jugendhilfe e.V.), Ingemar Carl (Elbe-Wochenblatt), Astrid Ebel (Luruper Frauenoase e.V.), Andrea Faber (Böv 38 e.V.), Erika Fleischmann (Luruper Bürgerverein, Lichtwarkausschuss), Sven Gaudian (CDU Lurup/Osdorfer Born), Inga Gebbel (Ev. Stiftung Alsterdorf, Wohnhaus Netzestraße), Cordula Gutdeutsch (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Irene Hasselbring (AWO), Kerstin Klages (Luruper Frauenoase e.V., Elternini Spielplatzhaus Fahrenort), Annette Knauer (Evaluation KiFaZ/Rauhes Haus), Helwig Knothe (FDP), Ursel Köver (Ev. Jugendhilfe, Friedenshort), Michael Kretschmer (NABU Altona), Susanne Lorenzen (AWO/Sprützmoor), Marion Lück (KiTa Holzurm), Stefan May-Dietrich (JobClub Altona, JA Mobil), Thomas Melljes (Ring Zwei e.V.), Heiner Müller (Goethe Gymnasium), Silke Offermann (ProQuartier), Marianne Paszeitis (SPD-Bezirksfraktion), Hans-Joachim Ranke (Lichtwarkausschuss Lurup), Margret Roddis (Böv 38 e.V.), Renate Sauerwald (AWO), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Ludger Schmitz (Stadtteil-Laden Lurup/STEG Hamburg mbH), Jonna Schmooch (Bezirksamt Altona), André Schoop (SPD-Bezirksfraktion), Werner Smolnik (NABU-Altona), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Frau und Herr Staniullo (Blinden-Sehbehinderten Verein), Sabine Tengeler (Zeitungssini Lurup im Blick, Luruper Frauenoase e.V.), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor/Fahrenort), Elke Walter (Mieterini Veermoor/Fahrenort), Anya Wendland (REALÜ, Kinder- Jugendhilfe e.V.), Andreas Wenz (Offene Ganztagschule Veermoor), Joachim Wöpke (Zeitungssini Lurup im Blick)

Angebote für Senior/innen in Lurup . .

Uli Staniolo vom Blinden und Sehbehinderten-Verein weist darauf hin, dass sein Verein am Binsenhort ein Kulturhaus mit großem Saal betreibt und Sozialwohnungen – in erster Linie an Vereinsmitglieder – vermietet.

Kultur und Begegnung

Auch preisgünstige kulturelle Angebote könnten viele Rentner/innen sich nicht leisten, wenn z.B. Busfahrt und Eintritt für eine Laienspielgruppe zusammen 15,00 € kosteten, erklärte Marianne Paszeitis. Andererseits würden viele günstige Angebote nicht genutzt, viele ältere Leute müsse man „an die Hand nehmen“, berichtete Erika Fleischmann von Luruper Bürgerverein, der viele Veranstaltung für Ältere organisiert. Sie wies auf die Broschüre „Unser Lurup“ hin, in der über viele Angebote und Einrichtungen informiert werde.

Viele alte Menschen lehnten es aus Überzeugung ab, die vielfältigen kirchlichen Angebote zu nutzen, berichtete Margret Roddis. Cordula Gutdeutsch wies darauf hin, dass sich im Kinder- und Familienzentrum in der Netzstraße eine selbst organisierte Seniorengruppe trifft.

Susanne Lorenzen erklärte, dass der große Saal der AWO-Wohnanlage für Veranstaltungen genutzt werden könne. Für die Bewohner/innen der Anlage fänden hier wöchentlich ein Frühstück, ein Nachmittagskaffee und Seniorengymnastik statt. Sie selbst könne zur Zeit leider nicht mehr Angebote machen. Einmal im Monat veranstalte die Frauengruppe ein Treffen. Der Raum werde auch für Flohmarkt und Feste oder Treffen des Seniorenbeirats genutzt.

Die Diskussion auf dem Forum zeigte, dass es großen Bedarf an Angeboten und Treffpunkten für Senior/innen gibt und dass durch Zusammenarbeit auch Räume aufgetan und neue Ideen entwickelt werden können. Wer sich weiter mit diesem Thema beschäftigen möchte, kann sich gerne an den Stadtteil-Laden Lurup und an Marianne Paszeitis wenden, die sich als Ansprechpartnerin zum Thema Senior/innen für das Luruper Forum zur Verfügung gestellt hat (Tel. 84 78 64)

sat

Angebote für Senior/innen in Lurup

Seniorenkreis im Flüsseviertel

dienstags, 14.30 – 17.30 Uhr
im Kinder- und Familienzentrum, Neztstr. 14 a

Emmaus-Gemeinde

Kleiberweg 115
Tel. 84 05 09 70

Frauenkreis

1. und 3. Dienstag im Monat,
15.00 Uhr

Gymnastik:

montags, 10.00 Uhr

Treff am Donnerstag:

donnerstags 14.00 Uhr

St. Jakobus-Gemeinde

Jevenstedter Str. 111

Seniorentreff

Frau Kindor
Tel. 832 00 576

jeden 3. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr

Auferstehungskirche

Seniorenbüro, Luruper Hauptstr. 163

Diakon Edmund Schellin Tel. 831 40 04 · www.auferstehung-hh.de

Gymnastik

montags 13.30 – 14.30
mittwochs 12.00 – 13.00 Uhr

Montagskreis

Spiele
15.00 – 17.00 Uhr

Feierabendkreis

(Frühstück)
dienstags 10.00 – 11.30

Missionsnähkreis

14-tägig
dienstags 14.30 – 16.00 Uhr

Kegelgruppen

(im SVL-Clubheim)
1 x monatlich
dienstags 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeinde

Zu den 12 Aposteln

Elbgastr. 138
Tel. 84 26 66 / 26

Menschen in der „dritten Lebensphase“

Leitung: Heidi Ponik
Dienstag oder Donnerstag
15.00 Uhr

Seniorentreff

am Montag oder Mittwoch,
15.00 Uhr, Musikraum

Spielenachmittage

Montag oder Mittwoch,
14.00 Uhr
Saal unter der Kirche

Gymnastik

mit Britta von Wieding
dienstags, 9.30 Uhr

Rollstuhlgruppe

donnerstags, 13.30 – 16.00 Uhr
Saal unter der Kirche

Wandergruppe

14-tägig
dienstags 9.30 – 16.00 Uhr

Bibelstunde

donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr

„Kulturbörse“

1 x monatlich
dienstags 18.00 – 20.00 Uhr
(Verabredungen)

Aquarell-Malerei

donnerstags 19.00 Uhr

Portrait-Zeichnen

mittwochs, 9.30 Uhr

Besuchsdienstgruppe

1 x monatlich
donnerstags 19.00 – 21.00 Uhr

Soziale Stadtteilentwicklung in Lurup:

Stand der Projekte 2002

Auf dem Luruper Forum am 27. Juni 2002 berichten Quartiersentwickler Ludger Schmitz und andere, wie weit die für das Jahr 2002 geplanten Projekte vorangeschritten sind. Die Projekte für 2003 sollen auf der Sitzung am 28. August zur Diskussion gestellt werden.

Bolzplatz

Laubsängerweg:

Die Neugestaltung des Bolzplatzes ist fast abgeschlossen und er wird intensiv genutzt. Allerdings fehlen noch Papierkörbe und die Bänke in den Trainerhütten.

Jugendfreizeitfläche

Lüdersring:

Die Neugestaltung der Spiel- und Sportfläche Lüdersring ist fast fertig. Der Bolzplatz und der Streetballplatz werden schon rege genutzt. Am 28. und 29. Juni bauen Kinder und Jugendliche ihre Tribünenhütte fertig, am 29.6. wird der Platz offiziell eingeweiht.

Nachbarschaftstreff Lüdersring

Der Umbau des Ladens Lüdersring 2a zum Mietertreff wurde vor mehr als einem Jahr gemeinsam mit interessierten Mieter/innen geplant und ist aufgrund von SAGInternen Abstimmungsproblemen immer noch nicht fertig. Die Umbaumaßnahmen sollen im Herbst 2002 abgeschlossen werden.

Entwicklung des Zentrums Lüdersring

Die Ergebnisse der Projektentwicklung für den Zentrumsbereich der Siedlung Lüdersring sollen bis September 2002 vorliegen. Die Untersuchungen zur Situation und Entwicklung des Einzelhandels und die Befragung der Anwohner/innen am Zentrumsmodell sind bereits abgeschlossen. Auf Grundlage der Ergebnisse wird die Stadtplanungsabteilung des Bezirksamtes im Sommer städtebauliche Vorschläge zur Neugestaltung



Gemeinsames Sommerfest vom Kinder- und Familienzentrum, Mädchentreff und Wohnhaus Netzstraße am 4.7. auf dem Netzeplatz. Im August beginnt die mit Anwohner/innen geplante Umgestaltung des Platzes.

einzelner Bereiche erarbeiten. Diese Vorschläge sollen im September mit allen Beteiligten diskutiert werden, um noch in diesem Jahr Geld für erste Projekte einwerben zu können. Insbesondere komme es jetzt darauf an, auch die Eigentümer des Einkaufstreffs und die SAGA zur Mitarbeit zu gewinnen.

Kulturhaus Lurup

Für das gemeinsame Projekt des Goethegymnasiums und der Schule Langbartheide für ein Kulturhaus am Lüdersring sind Gelder zur Projektentwicklung beantragt, berichtete Karsten Stuhlmacher vom Goethegymnasium. Das Projekt sei zur Zeit „in der Warteschleife“, erklärte Jonna Schmoock vom Bezirksamt Altona. Das Amt für Schule warte ab, ob das Goethegymnasium Ganztagschule wird, außerdem müsste die Schule Langbartheide nachziehen und ebenfalls Ganztagschule werden. „Die unterschiedlichen Kulturen am Lüdersring sind sich wenig

einig“, berichtete Margret Roddis von Böv 38 e.V., aber in Hinblick auf ihre Kinder seien sich alle einig. Das Kulturhausprojekt sei deswegen sehr wichtig, auch um psychomotorische Angebote zur Entwicklungsförderung für die Kinder verwirklichen zu können.

Familienservicestation

Die Familienservicestation ist fertig und hat ihre Räume im Waschhaus am Lüdersring bezogen. Unklar sei, wie es im Herbst weitergeht, wenn die neu einzustellenden Frauen dort unter schlechteren Bedingungen arbeiten sollen.

Netzeplatz

Mit einer Planungsveranstaltung mit Anwohner/innen am 17. Juni wurde die Planung für den Netzeplatz abgeschlossen. Mit den Umbaumaßnahmen wird im August 2002 begonnen.

Wasserspielplatz Netzstraße

Die Gelder für die Wetter-Schutz-Markise sind bewilligt. Inzwischen hat sich die SAGA-Geschäftsstelle bereiterklärt, einen Antrag an den Altkleiderfonds auf Gelder für weitere Sitzmöglichkeiten zu befürworten.

Bolzplatz Schule Veermoor

Der beantragte Bolzplatz kann zur Zeit nicht gebaut werden, weil die Schulbehörde ihren offiziell zugesagten Anteil nicht bezahle. Diesbezügliche Briefe würden nicht beantwortet, telefonisch erhalte man keine Antworten, mit denen man etwas anfangen könne.

Spielplatz Peenestraße/ Trebelastraße

Der Spielplatz ist auf Grundlage der gemeinsamen Planung mit den Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft fertig gestellt worden. Die Kinder und Jugendlichen haben ihre Spielplatzhütte selbst gebaut. Es fehlen noch der Zaun und Papierkörbe.

TrauDichHaus

Das TrauDichHaus (Ohlestraße) ist im Bau. Die Wohnprojektgruppe trifft sich regelmäßig und sucht noch Interessierte, die mit einziehen wollen.

Flüsseweg

Die Wegeverbindung Flüsseweg ist einschließlich Begehung und Mieterversammlungen fertig geplant. Vorgesehen

ist ein besserer Anschluss an die Ampel am Einkaufszentrum Franzosenkoppel und sichere Übergänge über die Weistritz-, Ohle-, Netze-, Warthe- und Neißestraße. Eine Befestigung des Weges am Durchgang zum Swattenweg ist Widerstand der Anlieger/innen gescheitert.

Homepage Lurup

Mit der Homepage soll im Internet für jede/n zugänglich über die Stadtteilentwicklung in Lurup informiert werden. Die Homepage soll längerfristig zur Luruphomepage mit Informationen über den ganzen Stadtteil ausgebaut werden. Das Geld liegt bereit. Die Planung soll im 2. Halbjahr 2002 aufgenommen werden. Im Luruper Forum am 28. August sollen die Grundlagen für die Homepage diskutiert werden. *sat*

Brief der R8 b

Liebes Luruper Forum!
Unsere Klasse R8 b möchte Ihnen danken für die schönen Sweatshirts. Die Pull-over haben uns alle sehr verbunden und auf unseren Ausflügen konnten wir uns dank der Sweatshirts immer wieder finden.

Wir finden es super, dass sie uns das Geld für die Swatshirts gesponsored haben. Wenn wir uns die Photos von der Klassenreise nach Weimar angucken sieht man, dass wir alle eine große Gemeinschaft sind.

Ein kleines Gedicht von der Klasse R8b:

Sie waren einfach blau und weiss,
es stand was drauf,
was jeder weiß,
es trug sie einfach jedermann
an diesen Pullover will jeder ran,
er ist den normalen Menschen zu krass,
denn er hat die normale Masse,
die Farbe war nicht ordinär,
sie übertraf sogar die Feuerwehr.
Unsere Pullover erregt
die ganze Aufmerksamkeit,
im Umkreis von 1000 Kilometern weit.

Vielen Dank für die Pullis, vielen Dank,
wie lieb von Ihnen!

Im Namen der Klasse R8 b
K. Abtejat, S. Oberleitner
Klassensprecher

Kurzmeldungen

Verkehrssicherheit in Lurup

Anwohner/innen berichteten dem Luruper Forum am 26.6., dass insbesondere in der Hauptverkehrszeit Autos zu schnell durch den Stückweg fahren und über den Gehweg „brettern“, um anderen Autos auszuweichen. Dort spielen aber viele kleine Kinder. Die Anwohner/innen wünschen sich Poller, um den Gehweg abzusichern.

Die zukünftigen Bewohner/innen des Wohnprojekts Brachvogelweg halten einen sicheren Überweg über den Fahrenort in Höhe des neu gestalteten Grünzugs am Brachvogelweg für notwendig.

Die Aktion „Mitreden am Modell“ im Flüsseviertel Süd hat ergeben, dass viele Anwohner/innen Tempo 30 auf dem ganzen Fahrenort und einen sicheren Übergang am EDEKA-Laden wünschen. Ein Anwohner berichtete, dass Motorräder über den Platz am Netzezentrum rasen (mit 70–80 km/h, einer habe ihn am Einkaufsladen fast umgefahren).

Quartiersentwickler Ludger Schmitz wies darauf hin, dass er keinen Auftrag zur Erstellung eines Verkehrskonzepts habe und regte an, dass das Luruper Forum dies zum Hauptthema macht und gemeinsam mit Politiker/innen und Verwaltung beraten sollte.

Das Thema Verkehr wird auf der August-Sitzung Haupttagesordnungspunkt. Es wurde verabredet, dass kurzfristig eine AG das Thema insbesondere auch für die Sitzung des Ortsausschusses im November 2002 vorbereitet.

Nur noch eine Stelle bei der Straßensozialarbeit besetzt

Mark Leypoldt hat bei der Straßensozialarbeit Lurup gekündigt, so dass Anna Christiansen die Arbeit jetzt alleine bewältigen muss, berichtete Thomas Melljes vom Jugendtreff Ring Zwei e.V. dem Luruper Forum am 26.6. „Wir können das nicht auffangen“. Außerdem sei die Verlegung der Sozialarbeit der Gemeinde zu den 12 Aposteln unter der Voraussetzung erfolgt, dass die Straßensozialarbeit mit zwei Stellen besetzt ist. Das Luruper Forum will sich dafür einsetzen, dass die Stelle schnellstmöglich wiederbesetzt wird.



Ver fü gungs fonds

Das Luruper Forum unterstützt gerne gute Ideen und Initiativen aus dem Stadtteil mit Geld aus dem Verfügungsfonds, z.B. auf seiner Sitzung am 26. Juni 2002:

- das für den 27.7. **Nachbarschaftsfest in der Siedlung Moorwisch** für alle Bewohner/innen der Siedlung mit einem Zuschuss von 300 €; auf dem Fest sollen sich „alle mal zusammensetzen“, denn es gibt viele neue Bewohner/innen und auch Konflikte auf den Freiflächen;
- wegen des kurzfristigen Bedarfs bewilligte die Geschäftsführung des Luruper Forums auf ihrer Sitzung am 19. Juni 2002 350 € für das **Nachbarschaftsgrillfest in der Recknitzstraße**. Im Rahmen dieses Festes wollen die Bewohner/innen der Häuser Recknitzstr. 1 – 9 u.a. ihre Ideen für einen überdachten Nachbarschaftsgrillplatz im Innenbereich Recknitzstraße/Sudestraße mit ihren Nachbar/innen diskutieren.

Kurzmeldungen

Spielplatz Boberstraße

Frau Müller von der Kintertagesstätte Boberstraße ließ dem Forum am 26.6. ausrichten, dass die KiTa den Spielplatz Boberstraße nicht übernehmen möchte, sondern nur einen Streifen von 2 – 3 Metern im Buschwerk mit einem Zaun eingrenzen.

Erziehungsberatung zieht weg

Herr Nerger von der Erziehungsberatung ließ dem Luruper Forum am 26.6. ausrichten, dass die Beratungsstelle aus dem Lüdersring umzieht. Er wies desweiteren darauf hin, dass die Luruper EB Eltern nicht zur Verwendung von Ritalin „überrede“.



Sonntag, 1. September,

**10.30 – 14.00 Uhr
Haus Böverstand 38**

**Sommerdüfte,
Kreistanz und
Entspannung**

**mit psychomotorischer
Kinderbetreuung**

Andere Frauen aus Lurup kennenlernen, in Ruhe zusammen essen und trinken, klönen, bei angenehmen Düften tanzen und entspannen, auf neue Ideen kommen, gegenseitige Hilfe organisieren – mit viel Spiel- und Bewegungsraum uns psychomotorischer Betreuung für mitgebrachte Kinder.

Kostenbeteiligung:

soweit möglich ≈ 5,00
je Erwachsene und jede bringt etwas Schönes zu Essen mit

Weitere Information:

Tel. 832 936 70
www.Luruper-
Frauenoase.de



Forum nicht nur Klagemauer

Andrea Faber, eine der Geschäftsführer/innen des Luruper Forums, wies anlässlich der Diskussion über die Verkehrssituation in Lurup darauf hin, dass das Luruper Forum nicht nur als Klagemauer genutzt werden sollte, wo man seine Probleme an andere abgibt. Das Luruper Forum biete Öffentlichkeit, Beratung und Unterstützung, damit man seine Anliegen selbst verfolgen könne. „Das ist ein Lehrstück, man wächst daran.“ Die ehrenamtlich arbeitenden Geschäftsführer/innen könnten nicht stellvertretend alle Anliegen verfolgen.

Psychomotorik-Ausbildung

Margret Roddis vom Böv 38 e.V. berichtete dem Forum am 26.6., dass ab August in Lurup eine Fortbildung für Psychomotorik für Mütter, Erzieher/innen und Therapeut/innen zum Thema Bewegung, Wahrnehmung und Lernen beginnt. Die Fortbildung kann u.a. in den Räumen des Goethelynasiums stattfinden.

Busanbindung für den Böttcherkamp?

Auf dem Luruper Forum am 26.6. wurde angeregt, die Buslinie 3 durch den Böttcherkamp zu leiten. Damit wären auch das Kulturhaus der Vereine, die Elternschule Osdorf und das Seniorenzentrum besser zu erreichen. Der Ortsausschuss hat den HVV auf seine Septembersitzung eingeladen, dort will das Luruper seine Vorschläge gut vorbereitet zur Diskussion stellen.

Warum in der Ferne schweifen...

wenn das Gute liegt so nah? Wollen Sie streß- und staufrei jeden Tag etwas „Urlaub“ machen? Ein Freiluftgelände liegt fast vor Ihrer Tür? Bestehend seit 1926, ideal und kostengünstig für Familien mit Kindern. Zum Kennenlernen: ein Schnupperpreis für 3 aufeinander folgende Monate 50,00 €.

Auf dem Gelände befindet sich ein 12 mal 25 m beheiztes Schwimmbad, ein toller Kinderspielplatz, eine große Liegewiese, viel Grün und ein großes, neu erbautes Vereinshaus.

Sportlich kann man als Vereinsmitglied – natürlich kostenlos – schwimmen (textilfrei), Volleyball, Tischtennis, Petanque u.v.a. Sportarten ausüben. Bei schlechtem Wetter kann im Vereinshaus Karten gespielt werden oder man klönt bei einem kühlen Bier oder anderen Getränken über diess und jenes.

Da jedes Mitglied einen eigenen Schlüssel hat, kann man das Gelände, Schwimmbad, Vereinshaus u.s.w. jederzeit benutzen.

**Weitere Information: Liga für freie Lebensgestaltung Hamburg e.V.,
Gelände Schenefeld, Eidelstedter Weg 3, Tel. 830 82 96**



LUKAS

Luruper Kontakt-,
Anlauf- und Suchtbe-
ratungsstelle, Luruper
Hauptstr.138a (im Einkaufszen-
trum Eckhoffplatz) Tel. 85503680

Wege aus der Sucht

ELAS-Selbsthilfegruppe

im LUKAS. Die Gruppe trifft sich

jeden Dienstag von 19 – 21 Uhr

Netzeplatz wird neu gestaltet

Cordula Gutdeutsch berichtete dem Forum am 26.6., dass Ende August/Anfang September mit der Umgestaltung des Netzeplatzes begonnen werden soll. Silke Offermann von ProQuartier will sich dafür einsetzen, dass auch Jugendliche aus Lurup an den Baumaßnahmen beteiligt werden, möglicherweise in Form eines Tagelöhnerprojekts.

Gefahr an den Bahngleisen

Hans-Jürgen Bardua wies auf dem Luruper Forum am 26.6. darauf hin, dass am Friedrichshulder Weg immer noch drei ungesicherte Stellen Kindern ermöglichen, auf die Bahngleise zu gelangen. In Lüneburg wurden kürzlich auf Bahngleisen spielende Kinder schwer verletzt, so weit müsse es in Lurup nicht kommen.

Jörn Tittel, der für die SPD im Verkehrsausschuss mitarbeitet, will bei Herrn Urban vom Bundesgrenzschutz nachfragen, wann das Protokoll der Begehung am Bahndamm im Januar 2002 kommt. Eine weitere Begehung sei für Juli 2002 geplant. Auf der Höhe Limosenweg hätten Anlieger privat den Zaun abgesichert.

Luruper Einrichtungen und Initiativen

VI. Workshop

Räume und Angebote für Frauen und Mütter in Lurup

Montag, 19. August,
9.00 Uhr, Haus Böverstand 38

Weitere Information gibt es bei
Margret Roddis, Tel. 8797 41 16

Die Mieterinitiative

Veermoor/Fahrenort trifft sich
jeden Montag um 18.00 Uhr

im Kinder- und Familienzentrum,
Netzestr. 14 a und freut sich über
neue Mitglieder.

Frau Kassel, 83 43 96

Jörn Tengeler: 558 76 107

Mieterinitiative

Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig

Tel. 83 47 22

Fax: 360 390 19 52

Forum

Gesellschaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

jeden Dienstag,
18.30 bis 20.30 Uhr

zum Klönschnack und Spiel-
abend mit Kaffee, Tee und Ge-
bäck, indischem Essen zum
Selbstkostenpreis, Beratung, Un-
terstützung und Unternehmungen
bei Luur up e.V., Flaßbarg2/Ecke
Luckmoor. Weitere Information
bei: Ranjan Datta,
Tel. ab 18.00 Uhr: 83 14 653

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu Hamburg
von 1890 e.V. bietet im Stadtteil-
Laden am zweiten Montag im
Monat eine Mieterberatung an.

nächster Termin:

9. September
(August Ferien)

jeweils von 18.00 – 20.00 Uhr

Außerhalb dieser Sprechzeiten
erreichen Sie den Mieterverein
telefonisch unter: 87 97 9-0



Flohmarkt im Zentrum Netzestrasse

31. August, 9.00 – 16.00 Uhr

Schnäppchen-Flohmarkt mit Café, Klönen und Spaß

und mit Café, Würstchen und Spielen
im Kinder- und Familienzentrum

Standgebühr: Erwachsene 2 € pro Meter · Kinder: Kuchenspende
keine Autos auf dem Platz · Bus 185 und 186 bis Neißestraße

Anmeldung/Info unter Tel. 831 65 38



JobClub mobil vor Ort in Lurup

Das gut ausgestattete JobClub-
Mobil kommt regelmäßig nach Lu-
rup. Jeweils zwei Berater/innen
bieten individuelle und vertrauliche
Unterstützung bei der Arbeitssu-
che – von der ersten Information
bis zur intensiven Beratung, Job-
Börsen zur Stellensuche und Prak-
tikums- und Ausbildungsplatzsu-
che und Bewerbungsschreiben
amPC.

Montag, 12.30 – 14.00 Uhr:
Ecke Franzosenkoppel/
Veermoor

Montag, 15.00 – 17.00 Uhr
Lüdersring/Langbargheide
Pennyparkplatz

Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr:
Wochenmarkt Elbgaupassage
Tel. 89 71 07

Mitmachen beim
TraudichHaus



Wir
wollen
im näch-
sten Jahr
gemein-
sam Miet-
wohnungen
in einem
SAGA-
Haus be-
ziehen.

Vorher
wollen

wir uns gut kennenlernen und
herausfinden, was wir gerne zu-
sammen machen wollen und wie
wir uns unterstützen können.

Nächstes Treffen:

Mittwoch, 21. August, 18.00 Uhr

bei Maren Pahl, Ohlestr. 34

Tel. 832 53 46 oder 83 24 295

www.traudichhaus.de

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** **S · T · E · G**

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
 mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum Stadtteilbeirat Sabine Tengeler Joachim Wöpke Tel.: 840 502 72 Fax: 840 502 78	Quartiersentwicklung Lurup STEG Hamburg mbH Ulrike Lierow Ludger Schmitz Tel.: 840 502 47 Fax: 840 502 49
--	---

Einladung zum Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Mittwoch, 28. August 2002
19.00 – 21.30 Uhr
Kulturhaus Lurup
 des Blinden- und Sehbehinderten Vereins e.V.
 Binsensort 24

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1) **Wünsche, Anregungen und Neuigkeiten aus dem Stadtteil**
- 2) **Verbesserung der Verkehrssituation und mehr Sicherheit im Straßenverkehr in Lurup:** Hinweise und Vorschläge zur Vorbereitung der Ortsausschusssitzung im November 2002
- 3) **Was wollen wir anpacken? Projekte 2003**
- 4) **Anträge**
 - für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Soziale Stadtteilentwicklung (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)
 - für Empfehlungen für Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung

* * * mit Buffet-Angebot * * *

Geschäftsführung des Luruper Forums

Helga Bardua, Ranjan Datta, Roland Dorn, Andrea Faber, Wolfgang Friederich, Sven Gaudian, Eberhard Gilde, Cordula Gutdeutsch, Henrik-Hans Jensen, Marianne Paszeitis, Klaus Pohlandt, Margret Roddis, Werner Schönau, Windfried Sdun, Sabine Tengeler, Jörn Tengeler, Anya Wendland, Joachim Wöpke

Arbeitsgruppen des Luruper Forums

AG Arbeit und Beschäftigung:

Kontakt: Ludger Schmitz
 Tel. 840 502 - 47 · Fax: -49

AG Jugend:

Kontakt über Stadtteil-Laden

AG Kultur: Kontakt: Margret Roddis
 Tel. 87 97 41 16 · Fax: 87 97 41 17

AG Quartiersentwicklung

Kontakt: Sabine Tengeler,
 Tel. 832 62 27 · Fax: 832 11 08

Kontakt Senior/innen

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herbert Sager, Naturschutzbund Deutschland (NABU)/Gruppe West,
 Tel. 831 49 00

Impressum:

Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick

wird herausgegeben vom
Luruper Forum und der
STEG Hamburg mbH
 c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe:
 Ludger Schmitz, Sabine Tengeler,
 Joachim Wöpke

Verantwortlich i.S.d.P., Fotos,
 Satz und Layout: Sabine Tengeler

Druck: Druckerei
 Kaufmann + Meinberg KG, Lurup
 Auflage: 2.500

Redaktionsschluss

September-Ausgabe:
Mittwoch, 28. August,, 2002

Sie möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?
 Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72